

2. Zwischenbericht

VORSCHULBILDUNG UND GESUNDHEITSVERSORGUNG IN DOLPA

Foto: Owen Raggatt / Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Nepal.

Was wir erreichen wollen

In der Projektregion Dolpa haben die Menschen durch die Abgeschiedenheit ihrer Heimat am Fuße des Himalayas mit vielen Schwierigkeiten und Hindernissen zu kämpfen. Der schlechte Zugang zu gesundheitlicher Versorgung birgt große gesundheitliche Risiken, besonders für Kinder und Schwangere. Die meisten Geburten finden im eigenen Haus und ohne medizinische Betreuung statt. Vor allem Kleinkinder leiden häufig an Durchfall und anderen vermeidbaren Krankheiten. Für sie bestehen zudem nur wenige Betreuungs- und Förderangebote. Die Vorschulen im Distrikt sind überfüllt und die meisten Betreuungskräfte wissen zu wenig darüber, wie sie die Kinder angemessen fördern und auf die Grundschule vorbereiten können.

Ziel des Projektes ist es, die gesundheitliche Versorgung von werdenden Müttern und Kleinkindern in sieben Projektgemeinden des Distriktes Dolpa zu verbessern. Außerdem unterstützen wir frühkindliche Bildungseinrichtungen, damit Kinder zwischen drei und fünf Jahren besser auf die Grundschule vorbereitet werden. Die Erweiterung einer lokalen Gesundheitsstation wird werdenden Müttern und ihren Kindern eine gesundheitliche Versorgung rund um die Geburt bieten. Circa 500 Mädchen und Jungen bis zu fünf Jahren profitieren vom Ausbau der Vorschulen und frühkindlicher Förderung.

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

- Fertigstellung des Ausbaus und der Einrichtung von fünf Vorschulen
- Arbeiten für den Ausbau von acht weiteren Vorschulen
- Bau eines Geburtszentrums in der Gemeinde Suhun
- Workshops für Erziehungsberatende und Eltern in Methoden der frühkindlichen Förderung



PROJEKTREGION:

Dolpa im Norden Nepals

PROJEKTLAUFZEIT:

Juli 2015 – Juni 2018

BERICHTSZEITRAUM:

Januar – Juni 2016

ZIELE:

- Kindern einen gesunden Start ins Leben und frühkindliche Bildung ermöglichen
- Reduzierung der Kinder- und Müttersterblichkeit

MASSNAHMEN:

- Bau und Einrichtung eines Geburtszentrums
- Ausbau, Renovierung und Einrichtung von 13 Vorschulen
- Schulungen für Eltern, Betreuerinnen und Betreuer in frühkindlicher Förderung

Was wir bisher dafür getan haben

Bau eines Geburtszentrums

Um Frauen eine bessere Versorgung rund um die Geburt zu bieten, war es geplant, zwei Gesundheitsstationen um je ein Geburtszentrum zu erweitern. Weil nach dem schweren Erdbeben im April 2015 jedoch die Bau- und Sicherheitsvorschriften überarbeitet werden mussten, haben sich die technischen Ansprüche an das Gebäude und damit die Kosten erhöht. Aus diesem Grund mussten auch die Projektmaßnahmen angepasst werden, so dass nun mit den vorhandenen Mitteln nur noch ein Geburtszentrum gebaut werden kann.

Der Bau dieses Geburtszentrums erfolgt in der Gemeinde Suhun und ist bereits zu 90 Prozent abgeschlossen. Das Gebäude umfasst ein Wartezimmer, ein Behandlungszimmer, einen Kreißsaal, einen Raum zur Geburtsnachsorge sowie Sanitäreinrichtungen. Nach Fertigstellung der Räumlichkeiten werden diese mit Möbeln, medizinischen Gerätschaften und benötigten Medikamenten ausgestattet.



In Schulungen erfahren Eltern, wie sie die Entwicklung ihrer Kinder altersgerecht fördern können.

Ausbau und Ausstattung von Vorschulen

Im Berichtszeitraum wurden drei Vorschulen in den Gemeinden Juphal, Liku und Pahada fertig ausgebaut und eingerichtet. Ebenso konnten die Bauarbeiten in zwei Vorschulen der Gemeinde Suhun erfolgreich abgeschlossen werden. Dabei wurden die Klassenräume mit einem neuen Dach und neuem Bodenbelag ausgestattet. Damit die Räume sauber bleiben, können die Kinder ihre Schuhe nun in einem Regal am Eingang abstellen. Zudem wurde in allen Klassenzimmern eine Bücherecke mit Lernmaterialien für die Kinder eingerichtet. Auch in acht weiteren Vorschulen haben bereits die Arbeiten für den Ausbau der Schulen begonnen.

„Vor den Bauarbeiten musste ich die Vorschulkinder gemeinsam mit den Erstklässlern unterrichten“, erzählt eine Lehrerin. „Da entstanden viele Probleme. Jetzt haben wir verschiedene Klassenzimmer für die Kinder. Das macht mir die Arbeit einfacher und die Kinder haben sichtbar mehr Freude daran, in die Schule zu gehen.“

Zur Dokumentation individueller Lernerfolge, aber auch um besonderen Förderungsbedarf zu erkennen, führten die Schulen Lernordner für jedes Schulkind ein. Die Lehrkräfte können hier beispielsweise die Fortschritte der Kinder im Lesen und Schreiben notieren und festhalten, wie aktiv die Schülerinnen und Schüler am Unterricht teilnehmen.

Schulungen in frühkindlicher Förderung

Regelmäßige Kurse sollen den Eltern zeigen, wie sie die Entwicklung ihrer Töchter und Söhne altersgerecht fördern können. Dort lernen sie beispielsweise, wann sie ihre Kinder zur Schule schicken sollten, wie sie die Rechte ihrer Kinder garantieren und wie sie aus lokalen Materialien Spielzeug herstellen. In einem fünftägigen Workshop schulten wir Erziehungsberaterinnen und -berater darin, Eltern diese Themen zu vermitteln. Dabei ging es vor allem auch darum, wie Eltern die gesunde körperliche und kognitive Entwicklung ihrer Kinder fördern können. Im Anschluss an die Workshops wurden in 22 Dörfern der Projektgemeinden erste Schulungen durchgeführt.

Prüfung und Bewertung

Während der gesamten Laufzeit des Projektes finden regelmäßige Treffen aller beteiligten Partner statt. Dort werden die Projektfortschritte besprochen, gewonnene Erfahrungen ausgetauscht und nötige Korrekturen bei der Umsetzung der Maßnahmen vorgenommen. Nach Beendigung des Projektes wird eine ausführliche externe Evaluierung durchgeführt.